

# **Wissenschaftliche Erkenntnisse im Koran**

... erst mit heutiger Technik bestätigt

## **Buchinformation**

WTA Verlagshaus  
Im Wohnpark 2

50127 Bergheim/ Germany

Alle Rechte vorbehalten.  
Copyright © 2010 Adel Zaghoud

3. Auflage, April 2010

## **Die Quellen:**

- 1- Der Heilige Koran ‚Der edle Koran (und die Übersetzung seiner Bedeutung in die deutsche Sprache)‘ aus dem Arabischen von Scheikh Abdullah as-Samit, Frank Bubenheim und Dr. Nadeem Elyas unter Aufsicht des Islamischen Zentrums Aachen, überarbeitet von Dr. Abd ar-Radi Mouhammed Abd Al-Muhsin (König Fahd-Komplex) Herausgeber: König Fahd ibn Abd al-Aziz Al Su‘ud von Saudi-Arabien
- 2- Die Internationale Kommission des wissenschaftlichen Wundercharakters im Koran und in der Sunna (1426-2005), <http://www.nooran.org>
- 3- Enzyklopädie der Wunder in Koran und Sunna, <http://www.55a.net>
- 4- <http://www.islamicmedicine.org/embryoengtext.htm>
- 5- <http://nobelprize.org/medicine/laureates/1935/index.html>
- 6- [PDF] Ethel Browne, Hans Spemann, and the Discovery of the Organizer
- 7- Keith L.Moor. - The Developing Human, S. 54, Human Embryology, 4. Auflage, S. 69
- 8- SHO practice of surgery, S. 102-1, Sabiston-text book of surgery, 16. Auflage, S. 2
- 9- Human embryology, 4. Auflage, S. 196- 3
- 10- Kommentiert von Cheikh Abdelmajid Azzindanni: Das Vortrag „Dies ist die Wahrheit“, und die Interviews mit den Wissenschaftlern.
- 11- <http://www.islam-guide.com/de/>
- 12- Gegenseitige Harmonie entnommen aus „Ansichten und Einsichten eines deutschen Muslims“ von Jürgen-Hartmut Wehmer
- 13- Die Studie „Statistische Wunder des Koran“ wurde geführt von Dr.Tarik Al-Suwaidan.
- 14- Adem Yakup - Die Wunder im Koran

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Der Koran über den Ursprung des Universums und die Rundung der Erde	5
Die Relativität der Zeit	7
Über den Ursprung des Menschen und die Wiederauferstehung nach dem Tod	8
Der Koran über die Entwicklung des menschlichen Embryos	13
Das sagt der Koran über das Gehirn	15
Die Sinneseigenschaften der Haut und die Identität im Fingerabdruck	16
Der Koran beschreibt den Aufbau der Wolken	19
Das sagt der Koran über Berge	22
Besonderheiten der Meere und Flüsse	24
Der Koran spricht über tiefe Meere und interne Wellen	26
Alle Lebewesen sind aus Wasser gemacht	27
Honig besitzt heilende Wirkung	28
Das Wunder der Sternkarte	29
Statistische Wunder	31
Ein neu entdecktes Wunder im Koran	32
Gegenseitige Harmonie! Wissenschaft formt die eine und Glaube die andere Hälfte	34
Kommentare der Wissenschaftler über die wissenschaftlichen Wunder im Heiligen Koran	35

# Einleitung

Die Muslime behaupten seit Jahrhunderten, dass das Wissen im Koran einzigartig ist und er viele wissenschaftliche Erklärungen und Erkenntnisse beinhaltet.

Sie sagen, dass die Überlieferungen des Propheten Muhammad (saw)\* und der Koran Ereignisse und Vorgänge im menschlichen Körper, der Natur, etc. beschreiben, die u. a. erst mit heutiger moderner Forschungsarbeit bewiesen oder entdeckt werden konnten.

In diesem Buch werden wir einige dieser Phänomene präsentieren. Sie werden fasziniert sein, mit welcher Präzision die Verse im Koran die wissenschaftlichen Tatsachen beschreiben.

---

\* Segen und Frieden auf ihm

# Der Koran über den Ursprung des Universums und die Rundung der Erde

Die Wissenschaft der modernen Kosmologie, beobachtend oder theoretisch, zeigt ganz klar, dass das gesamte Universum zu einem gewissen Zeitpunkt nichts als eine Wolke „Rauch“ war (d. h. eine trübe höchst undurchdringliche und heiße gasförmige Komposition). Dies ist eines der unbestreitbaren Prinzipien der modernen Kosmologie. Wissenschaftler können jetzt beobachten, wie neue Sterne aus den Überresten dieses „Rauchs“ entstehen.

*Ein neuer Stern formt sich aus einer Wolke aus Gas und Staub (nebula), einer der Überreste des „Rauchs“, der den Ursprung des ganzen Universums darstellt. (The Space Atlas [Der Weltraumatlas], Heather und Henbest, S. 50.)*



Die leuchtenden Sterne, die wir nachts sehen, bestanden, genau wie das gesamte Universum, aus diesem „Rauch-Material“.

## Im Koran steht sinngemäß übersetzt:

**„Dann wandte Er sich zum Himmel, welcher noch Rauch war...“**  
(Sura 41:11)

Weil Erde und Himmel (Sonne, Mond, Sterne, Planeten, Galaxien, usw.) aus diesem gleichen „Rauch“ geformt wurden, ziehen wir daraus den Schluss, dass die Erde und die Himmel eine verbundene Einheit waren. Dann formten sie sich aus diesem homogenen „Rauch“ und trennten sich voneinander.

## Im Koran steht sinngemäß übersetzt:

**„Haben die Ungläubigen nicht gesehen, dass die Himmel und die Erde eine Einheit waren, die Wir dann zerteilten?“** (Sura 21:30)

## Und Folgendes sagt der Koran über die Rundungen der Erde:

„Er hat die Himmel und die Erde in Wahrheit erschaffen. Er lässt die Nacht den Tag umschlingen und er lässt den Tag die Nacht umschlingen...“ (Sura 39:5)



Die Wörter des Korans, die für die Beschreibung des Universums verwendet werden, sind bemerkenswert. Das arabische Wort, das im oben genannten Vers mit „umschlingen“ übersetzt wird, heißt auf Arabisch „tekwir“. Auf Deutsch bedeutet es soviel wie „etwas rundes mit etwas einwickeln“ (im Arabischen wird das Wort für das Umwickeln runder Objekte, wie z.B. den Kopf mit einem Turban, verwendet). Die Information, die in den Versen über das Umschlingen von Tag und Nacht gegeben werden, sind genaue Informationen über die Gestalt der Welt. Dies kann jedoch nur dann zutreffen, wenn die Erde rund ist. Dies heißt, dass im Koran, der im 7. Jahrhundert offenbart wurde, auf die Kugelform der Erde hingewiesen wurde.

Es muss daran erinnert werden, dass das Verständnis von Astronomie zu damaliger Zeit ein anderes war. Man nahm an, dass die Welt eine Scheibe ist. Darum basierten alle wissenschaftlichen Berechnungen und Erklärungen auf diesem Glauben. Die Koranverse enthalten jedoch Informationen, die wir erst im vergangenen Jahrhundert erforscht und herausgefunden haben.

## Die Relativität der Zeit

Heute ist die Relativität der Zeit eine nachgewiesene wissenschaftliche Tatsache. Sie wurde durch die Relativitätstheorie von Albert Einstein in den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts entdeckt. Bis zu diesem Zeitpunkt wussten die Menschen nicht, dass die Zeit eine relative Größe ist und abhängig von Position und Geschwindigkeit des Beobachters. Mit einer Ausnahme: Der Koran enthält Informationen über die Relativität der Zeit. Folgend einige Verse dazu:



„Und sie wünschen von dir, die Strafe zu beschleunigen. Allah wird Sein Versprechen nicht brechen. Und gewiss, ein Tag bei deinem Herrn ist wie tausend Jahre nach eurer Berechnung.“ (Sura 22:47)

„Er regelt die Angelegenheit vom Himmel bis zur Erde. Hierauf steigt sie zu Ihm auf an einem Tag, dessen Maß tausend Jahre nach eurer Berechnung sind.“ (Sura 32:5)

„Es steigen die Engel und der Geist zu Ihm auf an einem Tag, dessen (Aus)maß fünfzigtausend Jahre ist.“ (Sura 70:4)

Die Tatsache, dass die Relativität der Zeit so offensichtlich im Koran erwähnt wird, der ab dem Jahre 610 n.Chr. offenbart wurde, ist ein weiterer Beweis, dass der Koran ein heiliges Buch ist.

# Über den Ursprung des Menschen und die Wiederauferstehung nach dem Tod

Im Koran steht: Sura 41:53 „Wir werden ihnen Unsere Zeichen am Gesichtskreis\* und in ihnen selbst\*\* zeigen, bis es ihnen klar wird, dass es\*\*\* die Wahrheit ist. Genügt es denn nicht, dass dein Herr über alles Zeuge ist?“

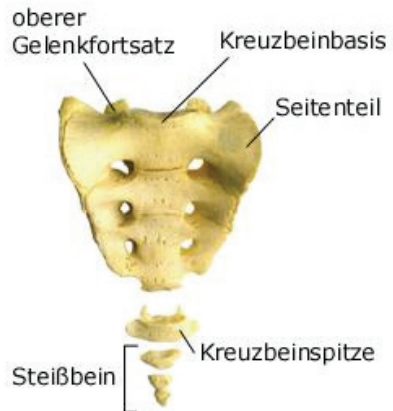
und weiter in Sura 6:21: „Und wer ist ungerechter, als wer gegen Allah eine Lüge ersinnt oder Seine Zeichen für Lüge erklärt? Gewiss, den Ungerechten wird es nicht wohl ergehen.“

Liebe Leser, in dem folgenden Bericht finden Sie in Kürze Argumentationen, einen erneuten Beweis, dass Muhammad (saw) der Gesandte Allahs ist und dass wir als Menschen seine Zeichen nicht ignorieren, sondern seinem Weg folgen sollten.

## -I- Das Steißbeinwunder

Das Steißbein, der letzte Knochen am Ende der Wirbelsäule, ist der Teil des Menschen, der niemals verloren geht. Es verwest nicht einmal vollständig in der Erde.

In mehreren heiligen Ahadith von unserem Propheten Muhammad (saw) wird darüber berichtet, dass das Steißbein der Ursprung der Menschen ist. Und am Tag der Abrechnung (der Jüngste Tag) wird Gott jeden Menschen aus seinem Steißbein neu entstehen lassen.



Diesbezügliche Überlieferungen:

1) Abu Hureira berichtete vom Propheten (saw) Folgendes:

„Alles von den Söhnen Adams wird in der Erde verwesen, außer dem Steißbein. Durch dieses wurde der Mensch geschaffen, und durch die-

\* D. h.: in allen Himmelsrichtungen und allerorts.

\*\* Oder: unter ihnen selbst ... oder: an ihnen selbst.

\*\*\* Auch: er - der Koran



ses wird er am Jüngsten Tag wieder auferstehen.“

2) Abu Hureira überlieferte diese Aussage vom Propheten (saw): „ Es gibt einen Knochen bei den Menschen, welcher in der Erde niemals verwesen wird. Durch diesen Knochen wird der Mensch am Tag der Abrechnung neu entstehen.“ Sie fragten den Propheten: „Welcher Knochen ist das?“ Er antwortete: „Es ist das Steißbein.“

Beide Überlieferungen stammen von Al-Bukhari, Al Nassaii, Abu Daoud, Ibn Majah und Ahmad in seinem Buch ‚Al Mousnad‘ sowie Malek in seinem Buch ‚Al Mouattaa‘.

In diesen Ahadith befinden sich eindeutige Aussagen und Fakten:

- 1- Der Mensch wird aus dem Steißbein erschaffen
- 2- Das Steißbein wird nicht verwesen
- 3- Am Jüngsten Tag wird die Wiederauferstehung jedes Einzelnen durch das Steißbein geschehen

Folgend nun die wissenschaftlichen Erkenntnisse, die diese Aussagen bestätigen.

## - II - Die wissenschaftliche Tatsache

### 1. Stadien der Embryonalentwicklung

Wenn ein Spermium auf die Eizelle trifft, beginnt die Entwicklung des Embryos. Die befruchtete Eizelle beginnt sich zu teilen: Aus einer Zelle werden zwei und aus zwei werden vier, etc. Zellteilung und Wachstum gehen weiter bis zur Formung der „Embryo-Scheibe“, die aus 2 Schichten besteht:

1) Das äußere Epiblast:

Es beinhaltet das Zytotrophoblast, welches den Embryo an der Uteruswand fixiert, so dass der Embryo die Nährstoffe aus dem Blut und der Uteruswand ziehen kann.

2) Das innere Hypoblast:

Aus dem, der Fötus mit dem Willen von Allah, dem Allmächtigen Gott, geformt wird. Am 15. Tag wird am unteren Ende des Embryos ein erster Faden sichtbar, der sog. „Primitivstreifen“. Dieser Faden hat ein spitzes

Ende, den ersten Knoten, genannt „Primitivknoten“.

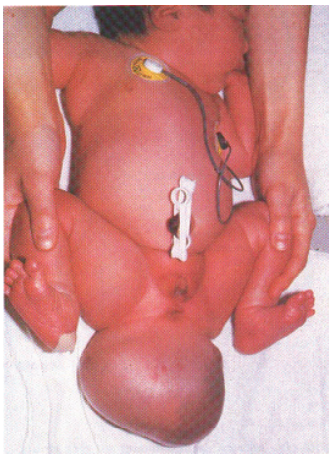
Die Seite, an der der Primitivstreifen erscheint, ist bekannt als der Rücken der Embryo-Scheibe. Vom Primitivstreifen und Primitivknoten aus werden alle Organe und das Gewebe, wie folgend beschrieben, geformt:

- Das Ektoderm: bildet die Haut und das zentrale Nervensystem
- Das Mesoderm: bildet weiche Muskeln im Verdauungstrakt, das Herz, die Zirkulation, die Knochen, das Sexual- und das Harnsystem, das Untergewebe, das Lymphsystem, die Milz.
- Das Endoderm (auch Entoderm): bildet die Magenschleimhaut vom Verdauungssystem, das Atmungssystem, die Organe, die zum Verdauungstrakt gehören, die Blase, die Schilddrüse und den Gehörgang.

Danach wird der Primitivstreifen und Primitivknoten abgetrennt, diese wandern dann zum letzten Rückenwirbel und es formt sich daraus das Steißbein.

Schlussfolgerung: Das Steißbein beinhaltet also den Primitivstreifen und Primitivknoten; diese sind fähig zu wachsen und können die 3 Schichten bilden, aus denen der Fötus geformt wird: Ektoderm, Mesoderm und Endoderm.

Als Beweis für die Bedeutung des Primitivstreifen in der Embryoentwicklung verbietet der britische Ausschuss WARNEK (zuständig für die Humanbefruchtung und -genetik) den Ärzten und Forschern Experimente an den künstlich in Retorten befruchteten Embryonen, in denen der Primitivstreifen schon ausgeformt wurde, durchzuführen.



*(Teratoma in der Steißbeinregion der Wirbelsäule)*

## **2. Die Fötusmissbildung als Beweis, dass das Steißbein die Mutterzellen für einen Menschen beinhaltet**

Nach der Bildung und Formung des Fötus aus Primitivstreifen und Primitivknoten, welche in dem letzten Rückenwirbel des Steißbeines liegen, behalten Primitivstreifen und -knoten ihre Charaktereigenschaften. Würden diese jetzt irgendwie mutieren, würde sich gleichzeitig neben dem Fötus ein zusätzlicher Tumor (Teratoma) bilden, welcher einen defekten Fötus mit einigen voll ausgeformten Organen (wie z. B. Zähne, Haare, Hände und Füße mit Nägeln) dar-

stellt. Somit können alle Organe von einem Chirurgen beim Öffnen des vorher genannten Tumors darin voll ausgeformt gefunden werden (es existieren Bilder, die wir hier jedoch nicht veröffentlichen). Daher weiß man, dass das Steißbein tatsächlich Mutterzellen enthält.

### 3. Hans Spemann Experimente

Forscher fanden heraus, dass die Zellformation und Organisation des Fötus durch den Primitivstreifen und Primitivknoten einsetzt. Vor der Formung dieser Teile, kann keine Zelldifferenzierung stattfinden. Einer der bekanntesten Forscher, der dies bewies, war der deutsche Wissenschaftler Hans Spemann.

Nach seinen Experimenten mit dem Primitivstreifen und Primitivknoten fand er heraus, dass diese die Entwicklung des Fötus organisieren und nannte sie deshalb „Organisator“ (auch „Spemann Organisator“, „Organisator-Effekt“).

Der deutsche Wissenschaftler begann seine Experimente mit Amphibien, indem er einen ausgeschnittenen <Organisator> in einen 2. Fötus desselben Alters unter die Epiblastschicht implantierte (im ersten Embryonalstadium 3. oder 4. Woche).

Dieses führte zur Erscheinung einer 2. Embryonalanlage aus dem eingepflanzten Teil, der in der „neuen Umgebung“ implantiert wurde. Der eingepflanzte Teil beeinflusst die ihn umgebenden Zellen der „neuen Umgebung“. Dadurch entsteht ein 2. Fötus im Körper des 1. Fötus.

### 4. Die Zellen des Steißbeines können nicht verrotten oder beschädigt werden

1931 zermahlte Spemann den Organisator und implantierte ihn erneut; das Zermahlen hatte dabei keinerlei Auswirkungen auf das Experiment, eine 2. Embryonalanlage entstand trotzdem. 1933 wiederholten Spemann und andere Forscher das gleiche Experiment, nur dieses Mal

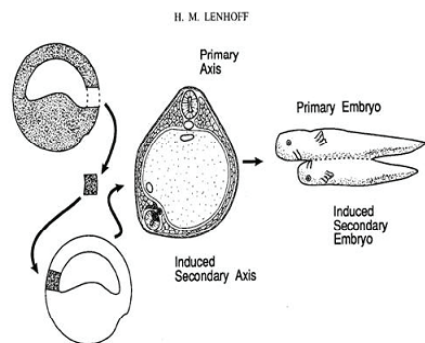


Figure 2. Mangold-Spemann transplantation experiment. Mangold removed the dorsal lip of the blastopore from a donor amphibian embryo (stippled), grafted it to the flank of a host embryo, and thereby induced a secondary axis of polarity in the host that eventually developed into a secondary embryo.

*(Schema der Entstehung eines zweiten Embryos durch Implantation eines Organisators. Quelle: Keith L. Moor. The Developing Human)*

kochten sie den Organisator vorher. Aber trotz des Kochens wuchs auch nun ein 2. Embryo. Es zeigte sich, dass die Zellen nicht beeinflusst wurden.

1935 erhielt Spemann den Nobelpreis für die Entdeckung des „Organisator“.



*Der Nobelpreis für Physiologie und Medizin 1935 „für den entdeckten Organisator-Effekt während der Embryonalentwicklung»,*

*Hans Spemann, geb. 1869 - gest. 1941, Universität Freiburg im Breisgau/ Deutschland*

Im Ramadan 1424/ 2003 machten Dr. Othman Al Djilani und Sheikh Abd Majid Az zindanni auch einige Experimente mit dem Steißbein in Sheikh Abd Majid Az zindannis Haus in Sanaa (Jemen). Einer der beiden Rückenwirbel der 5 Steißbeinknochen wurde auf Steinen mit einer Gasflamme für 10 Minuten gebrannt, bis sie total verbrannt waren (erst glühten die Knochen rot, dann wurden sie schwarz).

Sie packten die verbrannten Stücke in sterile Boxen und brachten sie zum berühmtesten Analyselabor in Sanaa (Al Olaki laboratory). Dr. Saleh al Olaki, Professor der Histologie und Pathologie der Universität von Sanaa, analysierte die Stücke und fand heraus, dass die Zellen des Steißbeinknochengewebes nicht beeinträchtigt waren und sie auch nach der Verbrennung unversehrt blieben. Nur die Muskeln, das Fettgewebe und das Knochenmark wurden verbrannt, während die Zellen des Steißbeinknochens nicht beeinflusst wurden.

### **- III - Wunderaspekte**

1. Die Prophetenüberlieferung über das Steißbein gehört zu den wissenschaftlichen Wundern des Propheten Muhammad (saw), denn die Embryologie stellt fest, dass alle Körperteile und Organe des Menschen aus diesem Steißbein stammen, das unter dem „Organisator“ bekannt ist. Dieser „Organisator“ regt die Zellen zur Vermehrung und die Gewebe zur Differenzierung an, was zur Entwicklung des Nervensystems in seiner primären Form führt.

Von diesem Teil, von dem der Mensch sich als Embryo formt, wird er auch im Jenseits wieder zusammengesetzt werden.

2. Der erneut implantierte, zermahlene oder gekochte „Organisator“ hatte keinerlei Auswirkungen auf das jeweilige Experiment; eine 2. Embryonalanlage entstand trotzdem jedes Mal. Auch nach der Verbrennung wurde gezeigt, dass die Zellen des Steißbeinknochengewebes nicht beeinflusst waren und sie die Verbrennung unbeschadet überlebt hatten. Dies ist ebenfalls eine weitere Bestätigung für den Hadith des Propheten, dass das Steißbein nicht verwesen oder jemals ganz verschwinden wird.

## Der Koran über die Entwicklung des menschlichen Embryos

Im Koran steht über die Stadien der menschlichen Embryonalentwicklung sinngemäß übersetzt:

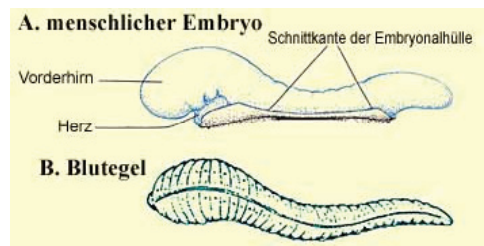
„Und wahrlich, Wir erschufen den Menschen aus einer Substanz aus Lehm. Isdann setzten Wir ihn als Samentropfen an eine sichere Ruhestätte. Dann bildeten Wir den Tropfen zu einem Blutklumpen (,alaqah); dann bildeten Wir den Blutklumpen zu einem Fleischklumpen (mudhrah)...“

(Sura 23:12-14)

Das arabische Wort ‚alaqah‘ hat drei Bedeutungen: 1. Blutegel, 2. „etwas, was sich anhängt“ und 3. Blutklumpen. Wenn wir einen Blutegel mit einem Embryo in dem ‚alaqah-Stadium‘ vergleichen, finden wir zwischen den beiden Ähnlichkeiten, wie man in Abbildung 1 sehen kann. Auch der Embryo erhält in diesem Stadium Nahrung aus dem Blut der Mutter, ähnlich wie der Blutegel, der das Blut anderer benötigt.

Zeichnungen, die die äußere Ähnlichkeit zwischen einem Blutegel und dem menschlichen Embryo im <alaqah-Stadium> darstellen.

(Embryo-Zeichnung aus <The Developing Human>, Moore und Persaud, 5. Auflage, S. 73. Blutegel-Zeichnung aus <Human Development as Described in the Koran and Sunna>, Moore und andere, S. 37; modifiziert von <Integrated Principles of Zoology>, Hickman und andere.)



Die zweite Bedeutung von <alqaḥ> ist „etwas, was sich anhängt“. Dies können wir in Abb. 2 sehen, wo die Aufhängung des Embryos in der Gebärmutter während der <alqaḥ-Phase> dargestellt ist.

In diesem Diagramm sehen wir die Aufhängung des Embryos im ‚alqaḥ-Stadium‘ in der Gebärmutter (Uterus) der Mutter. (The Developing Human, Moore und Persaud, 5. Auflage, S. 66)

Die dritte Bedeutung des Wortes ‚alqaḥ‘ ist „Blutklumpen“. Wir sehen, dass die äußere Erscheinung des Embryos und seiner Hülle in der ‚alqaḥ-Phase‘ einem Blutklumpen ähnelt. Dies kommt durch die Anwesenheit relativ großer Blutmengen im Embryo während dieses Stadiums (siehe Abb. 3). Außerdem zirkuliert in dieser Phase das Blut im Embryo bis zum Ende der dritten Woche noch nicht. Daher ist der Embryo in diesem Stadium wie ein Blutklumpen.

Diagramm des einfachen kardiovaskulären Systems des Embryos im ‚alqaḥ-Stadium‘. Die äußere Erscheinung des Embryo und seiner Hülle ähneln wegen der relativ hohen Blutmenge im Embryo der eines Blutklumpen. (The Developing Human, Moore und Persaud, 5. Auflage, S. 65.)

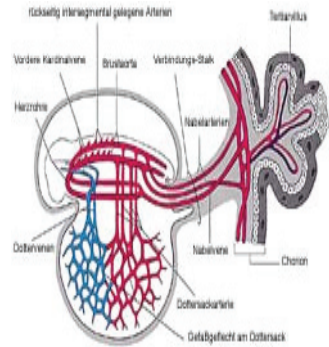
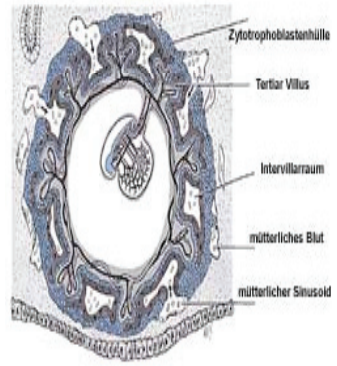
Wie man sieht, passen die drei Bedeutungen des Wortes ‚alqaḥ‘ genau zu den Beschreibungen des Embryos in der ‚alqaḥ-Phase‘.

Das nächste in dem Vers erwähnte Stadium ist die „Mudhraḥ-Phase“. Das arabische Wort „Mudhraḥ“ bedeutet „wie eine gekaute Substanz“. Vergleichen wir z.B. die Zahnabdrücke eines Kaugummis mit der Form eines Embryos in der ‚Mudhraḥ -Phase‘, so würden wir feststellen, dass der Embryo in dieser Phase in seiner Erscheinung einer gekauten Substanz ähnelt. Dies ist so, weil die Wirbel am Rücken des Embryos den Zahnabdrücken in einer gekauten Substanz“ ähneln.

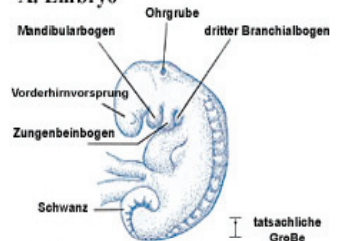
A) Embryo in der ‚Mudhraḥ-Phase‘. Die am Rücken zu sehenden Eindrücke/Einkerbungen/Vertiefungen/Segmente am Rücken, ähneln Zahnabdrücken. (The Developing Human, Moore und Persaud, 5. Auflage, S. 79.)

B) Fotografie eines Stück gekauten Gummis.

Wie konnte Muhammad (saw) tatsächlich in der Lage sein, dies alles vor 1400 Jahren zu wissen, wenn Wissenschaftler diese Erkennt-



### A. Embryo



### B. Kaugummi 26 ± 1Tag



nisse erst kürzlich mit moderner Ausstattung und leistungsfähigen Mikroskopen gewannen, die zu jener Zeit gar nicht existierten? Hamm und Leeuwenhoek waren die ersten Wissenschaftler, die 1677 menschliche Spermatozyten (Spermazellen) betrachteten, indem sie ein verbessertes Mikroskop benutzten (etwa 1000 Jahre später). Sie glaubten allerdings, dass die Spermazellen einen vollkommenen Miniatur-Menschen enthalten, der wachse, wenn er in den weiblichen Genitaltrakt gelange.

## Das sagt der Koran über das Gehirn

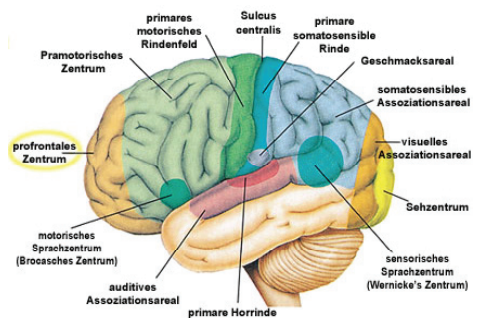
Im Koran steht über diejenigen, die es dem Propheten Muhammad (saw) untersagten, an der Kaaba zu beten, sinngemäß:

„Doch nein! Wenn er nicht davon ablässt, werden Wir ihn gewiss ergreifen bei der *nasiyah* (Vorderseite des Kopfes), der lügenden, sündigen *nasiyah!*“ (Sura 96:15-16)

Warum beschrieb der Koran die Vorderseite des Kopfes als lügend und sündig? Warum sagt der Koran nicht, die Person sei lügend und sündig? Wie ist die Beziehung zwischen der Vorderseite des Kopfes und Lüge und Sünde? Wenn wir an der Vorderseite des Kopfes in den Schädel blicken, finden wir die präfrontale Zone des Großhirns. Wer kann uns die physiologische Funktion dieser Zone erklären? Ein Buch mit dem Titel ‚Essentials of Anatomy & Physiology‘ schreibt über diese Zone:

„Die Motivation und die Voraussetzung, Bewegungen zu planen und durchzuführen, trifft man im vorderen Teil des frontalen Gehirnlappens, der präfrontalen Zone. Dies ist die Region der Assoziationsrinde...“ In dem Buch steht außerdem: „Verbunden mit ihrer Einbeziehung in die Motivation, glaubt man, dass die präfrontale Zone das funktionelle Zentrum der Aggression darstellt...“

*Funktionale Zonen in der linken Hälfte der Großhirnrinde. Die präfrontale Zone wird vor der Großhirnrinde lokalisiert. (Essentials of Anatomy & Physiology, Seeley und andere, S. 210.)*



Also ist diese Zone des Großhirns für die Planung, Motivation und Ausführung guten und schlechten Verhaltens zuständig. Und sie ist zuständig für das Lügen und das Sprechen der Wahrheit. Folglich ist es angebracht, die Vorderseite des Kopfes als lügend und sündig zu beschreiben, wenn jemand lügt oder eine Sünde begeht. Im Koran steht sinngemäß:

*„...der lügenden, sündigen nasiyah (Vorderseite des Kopfes)!“*

Wissenschaftler haben diese Funktionen der präfrontalen Zone laut Professor Keith L. Moore erst in den letzten sechzig Jahren entdeckt.

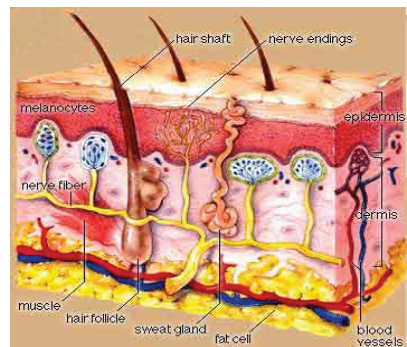
## Die Sinneseigenschaften der Haut und die Identität im Fingerabdruck

Während des 8. saudischen Medizinerkongress in Riyadh sprach Professor Tejatat Tejasen das islamische Glaubensbekenntnis und wurde damit Muslim.

Er ist der Direktor des Instituts für Anatomie und Embryologie an der Universität Chiang Mai in Thailand und nun der Dekan der medizinischen Fakultät dieser Universität. Azzindannis Verbindung mit ihm begann damit, dass er ihm einige Koranverse und Aussprüche des Propheten vorlegte, die mit seinem Gebiet - der Anatomie - zu tun hatten.

„Wir haben auch in unseren heiligen Büchern des Buddhismus Stellen, die eine genaue Beschreibung der Entwicklungsphasen des Embryos liefern“, sagte er. Da Azzindanni sehr gerne mehr darüber erfahren wollten, verabredete er sich daraufhin für das folgende Jahr noch einmal, um zu sehen, was in diesen Büchern steht.

Beim zweiten Zusammentreffen, als der Professor im folgenden Jahr als externer Gastprüfer für die Medizinstudenten an die Malik Abdul-Aziz Universität kam, entschuldigte er sich und teilte Azzindanni mit, dass er ihm beim ersten Treffen eine Antwort gegeben hatte, ohne diese zu überprüfen. Nachdem er nun Nachforschungen an-





gestellt hatte, fand er keine derartigen Texte in den heiligen Büchern des Buddhismus. Daraufhin stellte Azzindanni ihm eine schriftliche Ausführung des Vortrages von Prof. Keith L. Moore, der ihm selbst als einer der größten Wissenschaftler der Welt auf diesem Gebiet bekannt ist, mit dem Titel „Die moderne Embryologie entspricht dem, was im Koran und in den Aussprüchen des Propheten Muhammad (saw) steht“ vor.

Nachdem er sich den Vortrag mit Erstaunen angesehen hatte, befragte er ihn zu einigen Punkten seines Spezialgebiets. Dabei ging es u. a. um die menschliche Haut:

„Ist es so, dass das Schmerzempfinden verschwindet, wenn die Haut zu stark verbrannt wird?“

Er antwortete: „Ja, wenn die Verbrennung tief ist und das System zerstört hat, welches für das Schmerzempfinden verantwortlich ist.“

„Es wird Sie interessieren, dass im Heiligen Buch, dem Koran, vor 1400 Jahren auf die Strafe im Höllenfeuer für diejenigen, die den Glauben verweigern, hingewiesen wurde. Und es wird auch im Koran erwähnt, dass, wenn die Haut gar ist, Gott ihnen eine neue Haut erschafft, damit sie die Strafe des Feuers zu spüren bekommen. Worin ein Hinweis dafür liegt, dass derjenige, von dem der Koran stammt, von den Nerven in der Haut Kenntnis besitzt.

### **Der erwähnte Koranvers lautet folgendermaßen:**

„Diejenigen, die den Glauben an Unsere Zeichen verweigern, werden Wir in einem Feuer brennen lassen. Jedes Mal wenn ihre Häute durchgekocht sind, wechseln Wir sie für andere Häute aus, damit sie die Strafe Allahs Schmecken. Allah ist ja immer mächtig, weise.“ (Sura 4: 56)

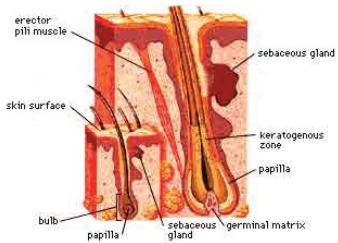
Und so führten er ihm eine Anzahl von Koranversen und Aussprüchen des Propheten Muhammad (saw) vor und fragte ihn, ob es möglich sei, dass Muhammad (saw) dieses Wissen von einer menschlichen Quelle bekommen haben könnte. Er antwortete: „Nein, es ist nicht möglich, dass Muhammad (saw) dies von einer menschlichen Quelle bekommen hat.“

„Aber ich möchte euch fragen, woher er dieses Wissen hatte.“ Azzindanni sagte: „Von Allah, dem Erhabenen.“ Daraufhin fragte er ihn: „Und wer ist Allah?“

Er antwortete: „Allah ist der Schöpfer dieses Daseins. Und wenn Sie die

Weisheit sehen, so ist dies ein Hinweis auf Allah, den Allweisen. Und wenn Sie das Wissen betrachten, das in der Schöpfung dieses Daseins steckt, so weist dies darauf hin, dass dies die Schöpfung Allahs, des Allwissenden, ist. Und wenn Sie die Barmherzigkeit sehen, sind Sie Zeuge davon, dass dies die Schöpfung Allahs, des Barmherzigen, ist; usw. Und wenn Sie die einheitliche Ordnung und das vollkommene Zusammenwirken in diesem Dasein wahrnehmen, so zeigt Ihnen das die Schöpfung des Einzigsten, des Erhabenen Schöpfers.“

Herr Tejasen bestätigte das Gesagte, kehrte in sein Heimatland zurück und hielt eine Reihe von Vorträgen zu diesem Thema, nach denen u. a. 5 seiner Studenten den Islam annahm. Schließlich kam der Termin des 8. saudischen Medizinerkongresses. Im großen Hörsaal, der für das Thema „Das wissenschaftliche Wunder des Qur‘an und die Aussprüche des Propheten Muhammad (saw)“ bestimmt war, hörten 4 Tage lang muslimische und nicht-muslimische Dozenten Vorträge zu diesem Thema und diskutierten anschließend über dieses Phänomen.



Zum Abschluss dieser Veranstaltung erhob sich Prof. Tejatat Tejasen und sagte:

„In den letzten drei Jahren wurde mein Interesse für den Qur‘an geweckt, den ich von Sheikh Azzindanni erhalten habe. Er gab mir Unterlagen über Vorträge von Prof. Keith L. Moore, bat mich, diese in thailändisch zu übersetzen und für die Muslime in Thailand einige Vorträge darüber zu halten. Ich kam seiner Bitte nach und die Ergebnisse meiner Untersuchungen können Sie auf dem Video sehen, das ich Ihnen gegeben habe. Ich möchte darauf hinaus, dass ich daran glaube, das alles was im Koran seit 1400 Jahren geschrieben steht, ohne Zweifel richtig ist. Und dass dieses Wissen nicht auf wissenschaftlichem Wege erlangt werden konnte, da der Prophet Muhammad (saw) weder schreiben noch lesen konnte. Aus diesem Grunde muss er (saw) ein Gesandter gewesen sein, der gekommen ist, um die Wahrheit zu verkünden. Diese wurde ihm auf dem Weg der Offenbarung gesandt, von einem Schöpfer, der über alles Bescheid weiß. Dieser Schöpfer ist ohne Zweifel Gott bzw. Allah.“

## Der Koran über die Identität im Fingerabdruck:

Wo der Koran beschreibt, dass es einfach für Allah ist, den Menschen nach dem Tod ins Leben zurückzuholen, werden die Fingerabdrücke der Menschen besonders hervorgehoben:

„Meint der Mensch (etwa), dass Wir seine Knochen nicht zusammenfügen werden?“ „Ja, doch! (Wir) haben die Macht dazu, seine Fingerspitzen zurechtzuformen.“ (Sura 75: 3-4)

Die besondere Erwähnung der Fingerspitzen hat eine ganz spezifische Bedeutung, weil der Fingerabdruck jedes Menschen einmalig ist. Jeder Mensch hat einen Satz eindeutiger Fingerabdrücke. Selbst eineiige Zwillinge, deren Zellen die gleiche DNS-Anordnung haben, weisen unterschiedliche Fingerabdrücke auf.

Vor der Geburt nimmt der Fingerabdruck des Fötus seine endgültige Gestalt an und bleibt das ganze Leben lang gleich. Aus diesem Grund ist der Fingerabdruck des Menschen ein unverwechselbarer „Personal ausweis“ und die Daktyloskopie (die Wissenschaft vom Hautrelief der Finger) ist eine unfehlbare Methode zur Feststellung der Identität.

Diese Eigenschaft der Fingerabdrücke wurde erst im späten 19. Jahrhundert entdeckt. Davor betrachteten die Leute Fingerabdrücke als gewöhnliche Kurven ohne spezifische Bedeutung. Der Qur'an betont jedoch die Fingerspitzen, die zu dieser Zeit nicht besonders beachtet wurden, und die Verse lenken unsere Aufmerksamkeit auf ihre Einzigartigkeit, die schließlich in unserer Zeit verstanden wurde.



## Der Koran beschreibt den Aufbau der Wolken

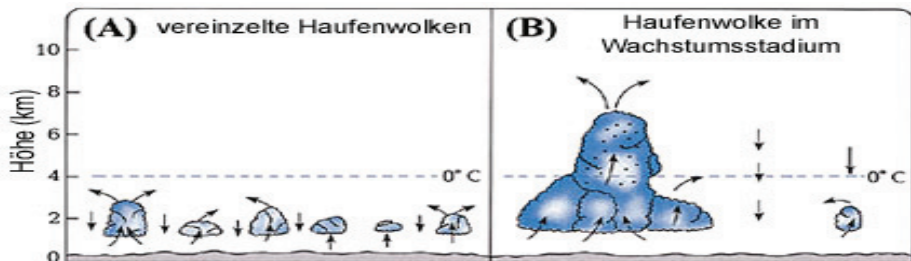
Wissenschaftler haben Wolkenarten untersucht und erkannt, dass Regenwolken gemäß eindeutiger Systeme geformt und gestaltet werden und bestimmte Schritte mit bestimmten Wind- und Wolkenarten verknüpft sind. Eine Sorte von Regenwolken ist die Gewitterwolke (Cumulonimbus Wolke). Meteorologen haben untersucht, wie Gewitterwolken geformt sind und wie sie Regen, Hagel und Blitz produzieren. Sie haben herausgefunden, dass Gewitterwolken folgende Stufen durchlaufen, um Regen zu produzieren: Die Wolken werden vom Wind zusammen

getrieben. Gewitterwolken beginnen sich auszubilden, wenn der Wind einige kleine Wolkenstücke (Cumuluswolken) zu einem Gebiet bläst, in dem sie dann zusammenstoßen.



*Kleine Wolkenstücke (Cumuluswolken) bewegen sich auf eine Konvergenzzone in der Nähe des Horizonts zu, die wir als eine große Cumulonimbus Wolke erkennen können. (Clouds and Storms, Ludlam, Tafel 7.4.)*

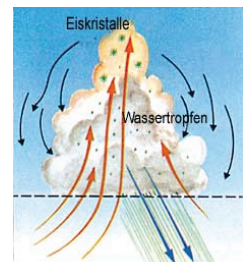
**Vereinigung:** Die kleinen Wolken gesellen sich zusammen, indem sie eine größere Wolke bilden.



(A) Einzelne kleine Wolkenstücke (Cumuluswolken).

(B) Wenn kleine Wolken sich vereinigen, lassen Aufwinde die größere Wolke anwachsen, bis die Wolke aufgeschichtet ist. Wassertropfen werden durch Punkte gekennzeichnet. (The Atmosphere, Anthes und andere, S. 269.)

**Aufschichtung:** Wenn sich die kleinen Wolken vereinigt haben, verursachen Aufwinde, dass die größere Wolke von innen her wächst. Diese Aufwinde sind in der Nähe des Zentrums der Wolke stärker als an ihren Enden. Diese Aufwinde verursachen, dass der Wolkenkörper vertikal anwächst, so dass sich die Wolke aufschichtet. Dieses vertikale Wachstum veranlasst den Wolkenkörper sich in kältere Regionen der Atmosphäre zu strecken, wo sich Regentropfen und Hagelkörner ausbilden und beginnen größer und größer zu werden. Wenn diese Wassertropfen und Hagelkörner für die Aufwinde zu schwer zum Tragen werden, beginnen sie, als Regen, Hagel, usw. die Wolke zu verlassen.



*Eine Cumulonimbus Wolke. Wenn die Wolke aufgeschichtet ist, regnet es aus ihr. (Weather and Climate, Bodin, S.123)*

### **Im Koran steht sinngemäß übersetzt:**

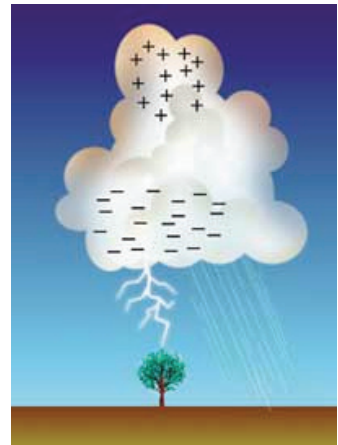
„Hast du nicht gesehen, dass Gott die Wolken einhertreibt, sie dann zusammenfügt, sie dann aufeinander schichtet, so dass du Regen aus ihrer Mitte hervorströmen siehst...“ (Sura 24: 43)

Erst vor kurzem haben Meteorologen diese Einzelheiten über Gestaltung, Struktur und Funktion der Wolken mittels Verwendung fortschrittlichster Ausrüstung wie Flugzeugen, Satelliten, Computern, Ballons und anderen Dingen erfahren, mit denen sie den Wind und seine Richtung studieren, den Feuchtigkeitsgehalt und seine Schwankungen messen, sowie die Höhe und die Schwankungen des Atmosphärendrucks feststellen.

### **Im Koran steht über die Erwähnung von Wolken und Regen, über Hagel und Blitz, sinngemäß übersetzt:**

„Und Er sendet vom Himmel Berge (von Wolken) nieder, in denen Hagel ist, und Er trifft damit, wen Er will, und Er wendet ihn ab, von wem Er will. Der Glanz seines Blitzes nimmt fast das Augenlicht.“ (Sura 24: 43)

Meteorologen haben herausgefunden, dass diese Cumulonimbus Wolken, aus denen es hagelt, Höhen von 7620 bis 9144 Meter erreichen, also mit der Höhe von Bergen zu vergleichen.

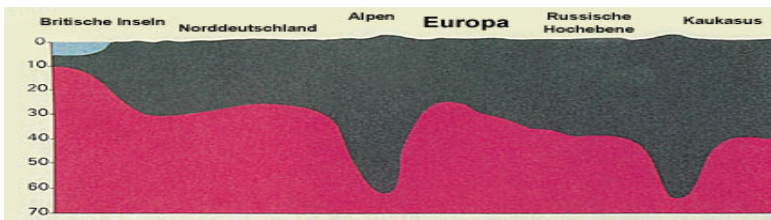


Dieser Vers mag viele Fragen hervorrufen. Warum sagt der Vers: „Der Glanz Seines Blitzes« in Zusammenhang mit dem Hagel? Bedeutet das, dass der Hagel der Hauptfaktor für die Produktion von Blitzen ist? Schauen wir nach, was das Buch „Meteorology Today“ dazu schreibt. Es sagt, dass eine Wolke sich elektrisch auflädt, wenn Hagel durch einen Teil der Wolke mit überaus kalten Tröpfchen und Eiskristallen fällt. Wenn flüssige Tröpfchen mit Hagelkörnchen zusammenstoßen, gefrieren sie durch den Kontakt und hinterlassen gebundene Wärme. Diese hält die Oberfläche des Hagelkörnchens wärmer als die der umgebenden Eiskristalle. Wenn das Hagelkorn jetzt mit einem Eiskristall zusammentrifft, geschieht ein wichtiges Phänomen: Elektronen von dem kälteren Objekt fließen zu dem wärmeren Objekt. Folglich wird das Hagelkorn negativ aufgeladen. Das Gleiche passiert, wenn sehr kalte Tröpfchen

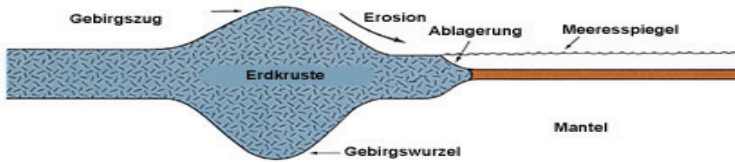
Kontakt mit einem Hagelkorn haben und kleine Splitter des positiv geladenen Eises abbrechen. Diese leicht positiv geladenen Teilchen werden dann durch die Aufwinde zu einem höheren Teil der Wolke getragen. Der Hagel mit seiner negativen Ladung fällt zum Boden der Wolke, dadurch wird der untere Teil der Wolke negativ geladen. Diese negativen Ladungen werden als Blitz entladen. Wir können daraus den Schluss ziehen, dass Hagel der Hauptfaktor für die Produktion der Blitze ist. Diese Information über die Blitze wurde erst vor kurzem entdeckt. Bis 1600 n. Chr. dominierten Aristoteles Ideen über die Meteorologie. Zum Beispiel sagte er, die Atmosphäre enthalte zwei Arten von Dampf: feuchten und trockenen. Er behauptete auch, Donner sei der Klang des Zusammenpralls des trockenen Dampfes mit den benachbarten Wolken, und Blitz sei das Entzünden und Brennen des trockenen Dampfes mit einem dünnen und schwachen Feuer. Dies sind ein paar von den Ideen, die zu der Zeit der Offenbarung des Koran vor vierzehnhundert Jahren dominierten.

## Das sagt der Koran über Berge

Ein Buch mit dem Titel „Earth“ ist das Basisnachschlagewerk in vielen Universitäten der ganzen Welt. Einer seiner Verfasser ist Professor Emeritus Frank Press. Er war wissenschaftlicher Berater des früheren US-Präsidenten Jimmy Carter und 12 Jahre lang der Präsident der Nationalen Akademie der Wissenschaften, Washington, D.C. Sein Buch sagt, dass Berge unterirdische Wurzeln besitzen. Diese Wurzeln sind tief in den Erdboden eingebettet, so dass Berge eine Gestalt wie ein Pflöck haben.



*Schematischer Schnitt. Die Gebirge haben tiefe Wurzeln, die wie Pflöcke in den Grund eingebettet sind. (Anatomy of the Earth, Cailleux, S.220)*



Eine andere Zeichnung zeigt die pflockartige Form der Berge durch ihre tiefen Wurzeln. (Earth Science, Tarbuck und Lutgens, S.15).

Genauso beschreibt auch der Koran Berge.

**Im Koran steht sinngemäß übersetzt:**

„Haben wir nicht die Erde zu einem Lager gemacht und die Berge zu Pflöcken?“ (Sura 78: 6-7)

Moderne Erdwissenschaften haben bewiesen, dass Berge tiefe Wurzeln unter der Erdoberfläche besitzen und dass diese Wurzeln manchmal mehrmals dieselbe Höhe wie über der Oberfläche erreichen können. Daher ist das passendste Wort, um diese Berge aufgrund dieser Information zu beschreiben, das Wort „Pflock“, weil der Großteil des gesamten Pflockes unter der Erdoberfläche verborgen ist. Die Geschichte der Wissenschaft sagt uns, dass die Theorie, Berge verfügten über tiefe Wurzeln, erst 1865 durch den königlichen Astronom Sir George Airy eingeführt wurde.

Berge spielen ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Stabilisierung der Erdkruste. Sie verhindern das Wackeln der Erde.

**Im Koran steht sinngemäß übersetzt:**

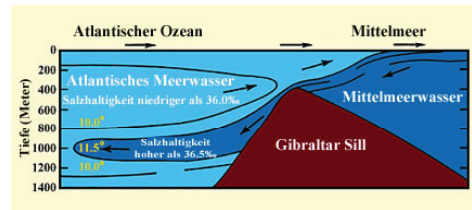
„Und Er hat feste Berge auf der Erde gegründet, damit sie nicht mit euch wanke...“ (Sura 16: 15)

Gleicherweise stellt die moderne Theorie der Platten-Tektonik fest, dass Berge die Erde stabilisieren. Dieses Wissen über die Rolle der Berge als Stabilisatoren der Erde wurde erst im Rahmen der Platten-Tektonik seit den späten 60er Jahren verstanden.

## Besonderheiten der Meere und Flüsse

Moderne Wissenschaften haben entdeckt, dass sich an den Stellen, wo zwei Meere auf einander treffen, eine Barriere zwischen ihnen befindet. Diese Barriere teilt die zwei Meere derart, dass jedes Meer seine eigene Temperatur, seinen eigenen Salzgehalt und seine eigene Dichte besitzt. Zum Beispiel ist das Wasser des Mittelmeeres warm, salzig und verglichen mit dem Atlantischen Ozean weniger dicht. Wenn Mittelmeerwasser über die Gibraltarschwelle in den Atlantischen Ozean eintritt, bewegt es sich mehrere Hundert Kilometer in einer Tiefe von ungefähr 1000 Metern in den Atlantik mit seinen eigenen warmen, salzigen und weniger dichten Charaktereigenschaften. Das Mittelmeerwasser stabilisiert sich in dieser Tiefe.

*Das mediterrane Seewasser, wie es mit seinen Eigenschaften über die Gibraltarschwelle in den Atlantik gelangt, wegen der Grenze, die sie trennt. Temperaturen in Grad Celsius (°C). (Marine Geology, Kuenen, S.43, mit einer leichten Verbesserung)*



Obwohl es dort große Wellen, starke Strömungen und Gezeiten in diesen Meeren gibt, vermischen sie sich nicht oder überschreiten diese Grenze. Der Heilige Koran erwähnt, dass eine Barriere zwischen zwei Meeren, die sich treffen, existiert und dass sie diese Grenze nicht überschreiten.

### Im Koran steht sinngemäß übersetzt:

„Er hat den beiden Gewässern, die einander begegnen, freien Lauf gelassen. Zwischen ihnen steht eine Grenze, so dass sie nicht ineinander übergreifen.“ (Sura 55: 19-20)

Aber wenn der Koran über den Trennenden zwischen frischem und salzigem Wasser spricht, erwähnt er die Existenz „einer verbietenden Scheidewand“ mit der Barriere.

### Im Koran steht sinngemäß übersetzt:

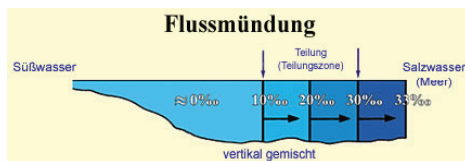
„Und Er ist es, Der den beiden Gewässern freien Lauf gelassen hat zu fließen das eine (ist) wohlschmeckend, süß, und das andere salzig, bitter; und zwischen ihnen hat Er eine Scheidewand und eine sichere Schranke



gemacht.“ (Sura 25: 53)

Man könnte fragen, warum der Koran die Scheidewand erwähnt, wenn er über den Trennenden zwischen frischem und salzigem Wasser spricht, nicht aber wenn er über den Trennenden zwischen den beiden Meeren spricht? Moderne Wissenschaften haben herausgefunden, dass in Mündungen, wo frisches und salziges Wasser zusammentreffen, die Situation anders ist als an Orten, wo sich zwei Meere treffen. Es wurde entdeckt, dass das, was das frische Wasser von dem salzigen in den Mündungen unterscheidet, eine „pycnocline Zone mit einer erkennbaren Dichte ist, die zusammenhanglos die zwei Lagen trennt“. Diese Scheidewand (Trennungszone) hat einen vom frischen und vom salzigen Wasser unterschiedlichen Salzgehalt.

*Längsschnitt, der den Salzgehalt (Teile pro Million ‰) an einer Mündung zeigt. Wir können hier die Aufteilung zwischen frischem und salzigem Wasser sehen (Trennungszone). (Oceanography, Thurman, S.301, mit einer leichten Verbesserung.)*



Diese Information wurde erst vor kurzem entdeckt, unter Zuhilfenahme fortschrittlichster Ausrüstung, um Temperatur, Salzgehalt, Dichte, Sauerstofflöslichkeit usw. zu messen. Das menschliche Auge kann nicht den Unterschied zwischen den zwei Meeren, die sich treffen, erkennen, vielmehr erscheinen uns die zwei Meere als ein homogenes Meer. Entsprechend kann das menschliche Auge die Unterteilung des Wassers in Mündungen dreier verschiedener Arten nicht sehen: frisches Wasser, salziges Wasser und die Scheidewand (Trennungszone).

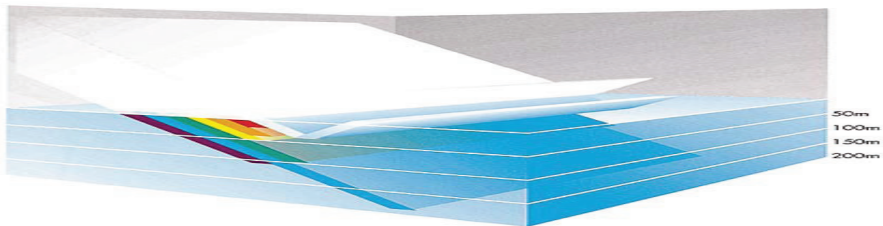
# Der Koran spricht über tiefe Meere und interne Wellen

**Im Koran steht sinngemäß übersetzt:**

„Oder (die Ungläubigen sind) wie Finsternisse in einem tiefen Meer: Eine Woge bedeckt es, über ihr ist (noch) eine Woge, darüber ist eine Wolke; Finsternisse, eine über der anderen. Wenn er seine Hand ausstreckt, kann er sie kaum sehen...“ (Sura 24: 40)

Dieser Vers erwähnt die Dunkelheit in tiefen Meeren und Ozeanen, wo ein Mensch seine Hand ausstreckt und sie nicht sehen kann. Die Dunkelheit wird in tiefen Meeren und Ozeanen um eine Tiefe von 200 Metern und tiefer gefunden. Ab dieser Tiefe gibt es kaum Licht. Unter einer Tiefe von 1000 Metern gibt es überhaupt kein Licht mehr. Menschen können ohne die Hilfe von

U-Booten oder Spezialausrüstung nicht tiefer als vierzig Meter tauchen. In dem tiefen dunklen Teil der Ozeane, wie etwa bei einer Tiefe von 200 Metern, können Menschen ohne Hilfe nicht überleben.



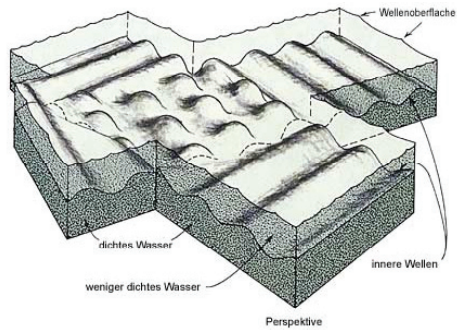
*Zwischen 3% und 30% des Sonnenlichts werden an der Meeresoberfläche reflektiert. Dann werden fast alle der sieben Farben des Lichtspektrums in den ersten 200 Metern absorbiert, außer dem blauen Licht. (Oceans, Elder und Pernetta, S.27.)*

Wissenschaftler haben diese Dunkelheit vor kurzem unter Zuhilfenahme von Spezialausrüstung und U-Booten erforscht, die sie befähigte, in die Tiefen der Ozeane hinabzutauchen. Dem folgenden Vers können wir entnehmen, dass die tiefen Wasser in Meeren und Ozeanen von Wellen bedeckt werden, und dass sich über diesen Wellen andere Wellen befinden: „...in einem tiefen Meer: Eine Woge bedeckt es, über ihr ist (noch) eine Woge, darüber ist eine Wolke...“ Es ist klar ersichtlich, dass es sich bei der zweiten Schicht Wellen um die Oberflächenwellen handelt, die wir sehen, denn der Vers erwähnt, dass sich darüber Wolken befinden.

Aber was hat es mit den ersten Wellen auf sich?

Wissenschaftler haben kürzlich festgestellt, dass es interne Wellen sind, welche „durch Dichteflächen zwischen zwei Lagen unterschiedlicher Dichte zustande kommen“.

*Innere Wellen an der Grenzfläche zwischen zwei Lagen von Wasser unterschiedlicher Dichte. Eine hat eine höhere Dichte (die Untere), und eine hat eine niedrigere Dichte (die Obere). (Oceanography, Gross, S.204)*



Die internen Wellen bedecken die tiefen Wasser von Meeren und Ozeanen, denn das Wasser in der Tiefe besitzt eine höhere Dichte als das Wasser darüber. Interne Wellen

verhalten sich wie Oberflächenwellen. Sie können auch brechen, genau wie die Oberflächenwellen. Das menschliche Auge kann interne Wellen nicht erkennen, aber sie können durch Studien der Temperatur- oder Salzgehaltänderungen an einem bestimmten Ort entdeckt werden.

## Alle Lebewesen sind aus Wasser gemacht

**Betrachten wir folgenden Vers:**

„Sehen denn diejenigen, die ungläubig sind, nicht, dass die Himmel und die Erde eine zusammenhängende Masse waren? Da haben wir sie getrennt und aus dem Wasser alles Lebendige gemacht. Wollen sie denn nicht glauben?“ (Sura 21: 30)

Nur nach erheblichem Fortschritt in der Wissenschaft wissen wir jetzt, das Cytoplasma, die Grundsubstanz der Zelle, aus bis zu 80% Wasser besteht. Neuere Forschungen haben auch ergeben, dass die meisten Organismen aus zwischen 50% und 90% Wasser bestehen, und dass jedes Lebewesen Wasser für seine Existenz benötigt. War es für Menschen zu vermuten, dass jedes Lebewesen aus Wasser gemacht ist? Und das auch noch in den Wüsten von



Arabien, wo immer schon Not an Wasser geherrscht hat?

**Der folgende Vers bezieht sich auf die Schöpfung von Tieren aus Wasser:**

„Und Allah hat jedes Tier aus Wasser erschaffen.“ (Sura 24: 45)

## Honig besitzt heilende Wirkung

Die Biene assimiliert Säfte von verschiedenen Arten von Früchten und Blüten und produziert in ihrem Körper den Honig, den es in seinen Waben speichert. Seit nur wenigen Jahrhunderten wissen die Menschen, dass Honig vom Körper der Bienen kommt. Diese Tatsache wurde jedoch im Koran vor 1400 Jahren in folgendem Vers erwähnt:



„...Aus ihren Leibern kommt ein Getränk von unterschiedlichen Farben, in dem Heilung für die Menschen ist. Darin ist wahrlich ein Zeichen für Leute, die nachdenken.“ (Sura 16: 69)

Wir sind uns nun im Klaren, dass Honig heilende und milde antiseptische Eigenschaften besitzt. Die Russen benutzten Honig im zweiten Weltkrieg, um damit ihre Wunden zu bedecken. Die Wunde behielt so Feuchtigkeit und hinterließ nur sehr kleine Narben. Dank der Dichte von Honig drang kein Pilz oder Bakterium in die Wunde. Einer Person, die an einer Allergie gegen eine bestimmte Pflanze leidet, kann der Honig dieser Pflanze heilen, damit die Person eine Abwehr gegen die Allergie entwickelt. Honig ist reich an Fruktose und Vitamin K. So war das im Koran enthaltene Wissen bezüglich der Herkunft und Eigenschaften des Honigs, seiner Zeit weit voraus.

# Das Wunder der Sternkarte

## Die Sternkarte

Einen großen Dank an alle Wissenschaftler, die nur an das glauben, was sie sehen können. Durch ihre Forschung beweisen uns diese Menschen immer wieder die Aufrichtigkeit und Faszination des Koran`s. Forscher entdecken immer mehr Naturgegebenheiten, welche schon seit 1424 Jahren im Koran von Allah (swt)\* an den Propheten (saw) offenbart wurden. Die Entdeckungen folgender Tatsachen sind in erster Linie dem deutschen Geograph Kai Helge Wirth zuzuschreiben und in zweiter Linie unserem muslimischen Studenten Levent Y. aus Berlin, welcher den Bezug zum Koran suchte und Wirth`s Forschung für islamische Zwecke kundgegeben hat.



## Im Koran steht:

„Und Er ist es, Der die Sterne für euch geschaffen hat, auf dass ihr durch sie den Weg in den Finsternissen zu Land und Meer finden möget. Und so haben Wir bis ins einzelne die Zeichen für die Menschen, die Wissen haben, dargelegt.“ (Sura 6: 97)

„Und Er hat für euch die Nacht und den Tag dienstbar gemacht und die Sonne und den Mond; und die Sterne sind auf Seinen Befehl hin dienstbar. Wahrlich, darin liegen Zeichen für die Leute, die Verstand haben.“ (Sura 16: 12)

„Und Er hat feste Berge auf der Erde gegründet, damit sie nicht mit euch wanke, und Flüsse und Wege, damit ihr recht gehen möget.“ (Sura 16: 15)

„und (Er hat) Wegzeichen, Wegmarken (geschaffen); und durch die Sterne Finden sie die Richtung.“ (Sura 16: 16)

Der deutsche Forscher und Geograph Kai Helge Wirth:

*Waren Sternbilder das Navigationssystem der Steinzeit?*

Das Rätsel der Sternbilder



\* gepriesen und erhaben ist Er

## Ein Steinzeitaltas am Firmament

Sie heißen Bär, Jungfrau oder Löwe, sehen aber überhaupt nicht so aus: Warum tragen Sternbilder Namen, die nicht mit ihrer abstrakten Form in Einklang zu bringen sind?

Warum und von wem wurden einzelne Himmelskörper, die physikalisch nichts miteinander zu tun haben, durch Linien verbunden und zu Sternbildern zusammengefasst?

Fragen, auf die der Frankfurter Geograph Kai Helge Wirth eine überraschende Antwort gefunden hat: Die uns bekannten, uralten Sternbilder decken sich verblüffend genau mit Küstenkonturen, Inselgruppen, Flussläufen und Meeresströmungen des nordatlantischen Raumes. Sie könnten also eine an den Himmel projizierte, prähistorische Land- und Seekarte sein, die es Menschen möglich machte, schon lange vor den Wikingern das Mittelmeer und den Atlantik zu befahren.

Eine kühne These, die sich jedoch mit neuen archäologischen Funden deckt: Immer mehr deutet darauf hin, dass es schon in der Frühgeschichte zwischen den Völkern Europas, Afrikas, Asiens und Amerikas einen regen Austausch gab - über Meere hinweg. In einer noch nicht kartografierten Welt können solche Kontakte nur mit Hilfe eines ausgeklügelten Navigationssystems zustande gekommen sein. Die Sternbilder erfüllen alle Voraussetzungen dafür. Wie alle Forscher, deren Thesen sich nicht mit dem derzeitigen Stand der Geschichtsschreibung decken, stößt auch Kai Helge Wirth auf Kritik und Ablehnung. Allerdings gibt es auch Stimmen in der wissenschaftlichen Gemeinschaft, die Wirths erstaunliche Entdeckung für absolut nachvollziehbar halten. Fest steht, dass es bislang keine andere schlüssige Erklärung für die Entstehung und den Sinn der ältesten Sternbild-Formationen gibt - ebenso wenig, wie für die zunehmenden Hinweise auf interkontinentale Kontakte früher Völker.

## Statistische Wunder

Wort	Bedeutung	Im Koran erwähnt
Al-Dunya	Diesseits	115 mal
Al-Akhira	Jenseits	115 mal
Al-Mala'ikah	Engel	88 mal
Al-Shayateen	Satan	88 mal
Al-Hayat	Leben	145 mal
Al-Maout	Tod	145 mal
Al-Rajul	Mann	24 mal
Al-Mar'ha	Frau	24 mal
Al-Shahr	Monat	12 mal
Al-Yahom	Tag	365 mal
Al-Bahar	See	32 mal
Al-Bar	Land	13 mal

Addieren wir die Anzahl von „See“ und „Land“ erhalten wir die Summe 45.

Jetzt machen wir eine einfache Rechnung:

$$32/45 \text{ mal } 100\% = 71.11111111 \%$$

$$13/45 \text{ mal } 100\% = 28.88888888 \%$$

Es ist bekannt, dass der Anteil der Ozeane auf der Weltkugel bei ca. 2/3 liegt, das sind also ca. 70%, und der der Landflächen bei ca. 1/3, also ca. 30 %.

## Ein neu entdecktes Wunder im Koran

Dieses Wunder beschäftigt sich mit den Buchstaben, die vor bestimmten Suren stehen, dessen genaue Bedeutung den Menschen nicht bekannt ist. Es gibt 29 Suren, denen eine Buchstabenfolge vorangestellt ist. Sie reichen von der Sure „Die Kuh“ (Sure 2) bis zur Sure „Das Schreibrohr“ (Sure 68).

Am Anfang von diesen Suren stehen insgesamt 78 von diesen Buchstaben, die sich in unterschiedlichen Reihenfolgen wiederholen. Wenn man die Wiederholungen herausstreicht, ergeben sich 14 verschiedene Buchstaben. Diese lauten: ا ل م ص ر ك ه ي ع ط س ح ق ن

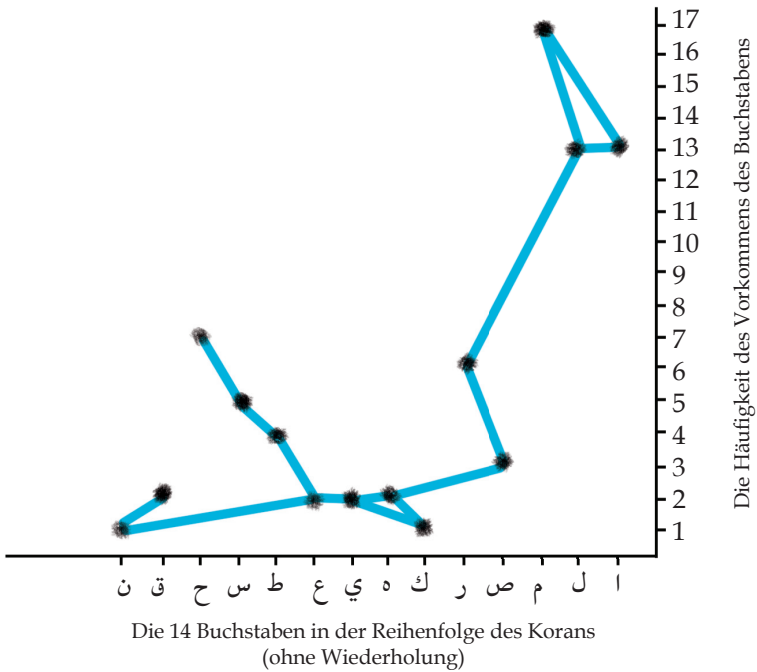
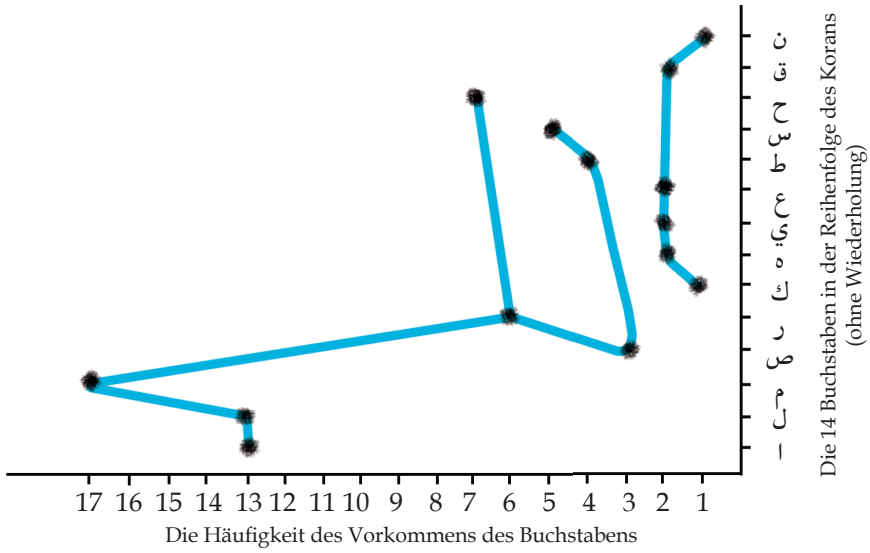
Aus diesen Buchstaben kann man einen arabischen Satz bilden, dessen Übersetzung lautet: „Sein Text wird dir ohne Zweifel Barmherzigkeit schenken“: لنصه قاطع سيرحمك

1. Wenn man dann ein Koordinatensystem zeichnet mit der x-Achse = die Häufigkeit des Vorkommens dieser Buchstaben und der y-Achse = die Buchstaben in der Reihenfolge des Korans und dann die dazugehörigen Punkte einträgt, erhält man das arabische Wort für Allah: الله der Erhabene

2. Wenn man dann die Achsen tauscht, und die Häufigkeit auf die y-Achse setzt und die Buchstaben auf die x-Achse, dann erhält man das arabische Wort für Muhammed: محمد Friede auf Ihm.

d.h. mit denselben Buchstaben, auf jeweils getauschten Achsen eines Koordinatensystems, erhalten wir einmal den Namen Gottes und einmal den Namen seines Propheten.





## **Gegenseitige Harmonie!** **Wissenschaft formt die eine und Glaube die andere Hälfte**

Die Wissenschaft schenkt uns Klarheit und Macht, der Glaube Liebe, Hoffnung und Wärme!

Die Wissenschaft bildet die Mittel, der Glaube die Ziele!

Die Wissenschaft bestimmt die Geschwindigkeit, der Glaube die Richtung!

Die Wissenschaft verleiht die Fähigkeit, der Glaube weckt das Streben nach dem Guten!

Die Wissenschaft zeigt alles was es gibt, der Glaube offenbart was getan werden muss!

Durch die Wissenschaft folgt die äußere Veränderung, durch den Glauben die Innere!

Die Wissenschaft gestaltet die Welt zu einer menschlichen Welt, der Glaube formt den Geist zum Geist der Humanität!

Die Wissenschaft vermittelt dem Menschen eine ausgedehnte Horizontale, der Glaube eine hohe Vertikale!

Die Wissenschaft formt die Natur, der Glaube den Menschen!

Sowohl die Wissenschaft als auch der Glaube geben dem Menschen Stärke, doch die der Wissenschaft ist fraktioniert, wogegen die des Glaubens unteilbar ist!

Beide, Wissenschaft und Glauben, sind anziehend!

Die Wissenschaft hat den Anreiz des Verstandes, der Glaube den Liebreiz der Seele, die Wissenschaft hat die Brillanz der Gedanken, der Glaube die Schönheit der Gefühle!

Sowohl Wissenschaft als auch Glaube schenken dem Menschen Sicherheit; die Wissenschaft die Äußere und der Glaube die Innere!

Die Wissenschaft bietet Schutz vor den äußeren Umwelteinflüssen und kann Katastrophen begegnen, der Glaube bietet Schutz gegen Aufregungen, Einsamkeit, Schutzlosigkeit der Seele und den Sinnlosigkeiten des Lebens.

Die Wissenschaft versetzt die Welt in Einklang mit dem Menschen, der Glaube den Menschen mit sich selbst!

# Kommentare der Wissenschaftler über die wissenschaftlichen Wunder im Heiligen Koran

## Dr. T.V.N. Persaud

Persaud ist Professor für Anatomie, Pädiatrie und Kindergesundheit sowie Professor für Geburtshilfe, Gynäkologie und Fortpflanzungswissenschaft an der Universität von Manitoba, Winnipeg, Kanada. Dort war er 16 Jahre der Vorsitzende der Anatomieabteilung. Er ist auf seinem Gebiet wohlbekannt. Er ist Autor von 22 Büchern und hat über 181 wissenschaftliche Berichte verfasst. 1991 erhielt er den begehrtesten Preis für das Gebiet der Anatomie in Kanada, den J.C.B. Grant Award vom Kanadischen Verein der Anatome. Als er über die wissenschaftlichen Wunder im Koran befragt wurde, antwortete er Folgendes:

**„Es scheint mir, dass Muhammad ein äußerst gewöhnlicher Mann war. Er konnte weder lesen noch schreiben. In der Tat war er Analphabet. Und wir sprechen von einer Zeit, die ungefähr vierzehn Jahrhunderte zurückliegt. Da treffen sie auf einen Analphabeten, der tiefgründige Erklärungen und Begründungen abgibt, die erstaunlicherweise wissenschaftlich genau zutreffen. Ich kann mir persönlich nicht vorstellen, dass es sich hierbei um einen Zufall handelt. Dafür gibt es viel zu viel Genauigkeit darin, und wie Dr. Moore habe ich keine Schwierigkeiten damit, zu sagen, dass es sich um göttliche Inspiration oder Offenbarung handelt, die ihn zu diesen Erklärungen veranlasst hat.“**

Professor Persaud hat einige Koranverse und Aussprüche des Propheten Muhammads (saw) in seinen Büchern eingefügt und diese ebenfalls in einigen Konferenzen vorgestellt.

## Dr. Joe Leigh Simpson

Er ist der Vorsitzende der Abteilung für Geburtshilfe und Gynäkologie, Professor für Fortpflanzungswissenschaft und Gynäkologie, sowie Professor für Molekular- und Humangenetik an dem Baylor College für Medizin, Houston, Texas, USA. Davor war er Professor für Ob-Gyn und der Vorsitzende der Abteilung für Ob-Gyn an der Universität von Tennessee, Memphis, USA. Er war auch der Präsident der Amerikanischen Fruchtbarkeitsgemeinschaft. Er erhielt viele Preise, einschließlich des Public Recognition Award der Vereinigung der Professoren für Geburts-

hilfe und Gynäkologie im Jahre 1992. Professor Simpson beschäftigte sich mit den zwei folgenden Aussprüchen des Propheten Muhammad (saw):

**„Jeder von euch wird in allen Einzelheiten eurer Schöpfung in der Gebärmutter seiner Mutter in vierzig Tagen zusammengebracht...“**

**„Wenn vierzig Nächte über dem Embryo verstrichen sind, schickt Gott zu ihm einen Engel, der ihn formt und sein Hören, Sehen, seine Haut, Fleisch und Knochen gestaltet...“**

Er beschäftigte sich eingehend mit diesen beiden Aussprüchen des Propheten Muhammad (saw) und bemerkte, dass die ersten vierzig Tage ein klar abgegrenztes Stadium der Embryonalentwicklung beschreiben. Ihn beeindruckte besonders die Präzision und Genauigkeit dieser Aussagen des Propheten Muhammad (saw). Daraufhin teilte er diesbezüglich während einer Konferenz mit:

**„Die beiden Ahadith, die uns gezeigt wurden, liefern einen spezifischen Zeitplan für die hauptsächliche Embryonalentwicklung vor dem vierzigsten Tag. Ich glaube und damit wiederhole ich, was andere Sprecher an diesem Morgen bereits sagten: Diese Ahadith konnten nicht aufgrund der wissenschaftlichen Erkenntnisse, die zur Zeit ihrer Niederschrift zur Verfügung standen, entstanden sein. Ich glaube keinesfalls, dass zwischen Genetik und Religion ein Konflikt besteht, denn die Religion kann vielmehr durch das Hinzufügen von einigen überlieferten wissenschaftlichen Annäherungen die Wissenschaft dahin führen, dass im Koran Feststellungen existieren, die sich Jahrhunderte später bewahrheiten. Das zeigt, dass das Wissen im Koran von GOTT stammen muss.“**

### **Dr. E. Marshall Johnson**

Er ist Professor Emeritus für Anatomie und Entwicklungsbiologie in der Thomas Jefferson Universität, Philadelphia, Pennsylvania, USA. Seit 22 Jahren lehrt er dort als Professor der Anatomie, als Vorsitzender der Anatomieabteilung und Direktor des Daniel Baugh Instituts. Ebenfalls war er Präsident der Teratology Society. Er verfasste mehr als 200 Veröffentlichungen. 1981, auf der 7. Medizin-Konferenz in Dammam, Saudi Arabien, präsentierte Professor Johnson seine Untersuchungen:

Zusammenfassung:

**„Der Koran beschreibt nicht nur die Entwicklung in äußerer Form, sondern hebt besonders nachdrücklich die inneren Stadien des Embryos hervor, seine Erschaffung und Entwicklung und betont größere Ereignisse, die von der zeitgenössischen Wissenschaft erkannt wurden.“** Er fuhr fort: **„Als Wissenschaftler kann ich nur mit Dingen umgehen, die ich genau spezifizieren kann. Ich kann Embryologie und Entwicklungsbiologie verstehen. Ich kann die Worte verstehen, die mir aus dem Koran übersetzt werden. Wie ich schon vorher als Beispiel genannt habe: Wenn ich mich selbst in diese Zeit zurückversetzen könnte und wüsste, was ich jetzt weiß und Dinge beschreiben würde, könnte ich die Dinge, die beschrieben werden, nicht so beschreiben. Ich sehe keinen Beweis dafür, dass das Individuum Muhammad diese Informationen von verschiedenen Stellen entwickelt haben soll. Daher gibt es für mich keinen Zweifel, dass göttliche Intervention auf das was er niederschrieb Einfluss nahm.“**

### Dr. Gerald C. Goeringer

Kursleiter und außerordentlicher Professor der Medizinischen Embryologie der Abteilung für Zellbiologie an der School of Medicine, Georgetown Universität, Washington DC, USA. Während der 8. Saudischen Medizin Konferenz in Riad, Saudi Arabien, stellte Professor Goeringer bei der Vorstellung seines Wissenschaftsberichts Folgendes fest:

**„Einige wenige Ayat des Koran beinhalten eine ziemlich verständliche Beschreibung der menschlichen Entwicklung von der Zeit der Vermischung der Gameten durch Organogenese. Kein anderer vollständiger Bericht von der menschlichen Entwicklung, so wie Klassifizierung, Terminologie und Beschreibung existierte zuvor. In den meisten, wenn nicht in allen Fällen, nimmt diese Beschreibung viele Jahrhunderte zuvor die Überlieferung von den verschiedenen Stadien der menschlichen Embryonal- und Fetalentwicklung voraus.“**

### Dr. Yoshihide Kôzai

Er ist Professor Emeritus an der Tokyo Universität, Hongo, Tokio, Japan und er war Direktor der Nationalen Astronomischen Sternwarte, Mitaka, Tokio, Japan. Er sagte:

**„Ich bin tief beeindruckt, dass man im Koran wahre astronomische Fakten finden kann. Wir modernen Astronomen haben uns auf das Studium eines kleinen Ausschnitts des Universums beschränkt. Wir haben unsere Versuche auf einen sehr kleinen Teil konzentriert. Denn durch die Benutzung unserer Teleskope können wir nur wenige kleine Teile des Himmels sehen, ohne an das ganze Universum zu denken. Beim Lesen des Koran und der Beantwortung einiger Fragen, denke ich, kann ich meinen zukünftigen Weg für die Untersuchung des Universums finden.“**

### **Professor Tejatat Tejasen**

Er ist der Vorsitzende der Anatomieabteilung an der Chiang Mai Universität, Chiang Mai, Thailand. Zuvor war er Dekan der Fakultät für Medizin der gleichen Universität. Während der 8. Saudischen Medizin-Konferenz in Riad, Saudi Arabien, erhob sich Professor Tejasen und sagte:

**„Seit drei Jahren interessiere ich mich für den Koran... Durch meine Studien und das, was ich auf dieser Konferenz gelernt habe, glaube ich, dass alles was in dem Koran vor vierzehnhundert Jahren berichtet wurde, die Wahrheit sein muss, was mit wissenschaftlichen Mitteln bewiesen werden kann. Da der Prophet Muhammad weder lesen noch schreiben konnte, muss Muhammad ein Prophet gewesen sein, der diese Wahrheit überbracht hat, die ihm als Erleuchtung offenbart wurde von dem Einen in Frage kommenden Schöpfer. Dieser Schöpfer muss GOTT sein. Aus diesem Grund, denke ich, ist es an der Zeit zu sagen: „Ashadu an la illaha illa Allah, wa ashahadu ana Muhammad rassoul Allah“. Schließlich möchte ich zu dieser hervorragenden und höchst erfolgreichen Vorbereitung dieser Konferenz gratulieren... Ich habe nicht nur vom wissenschaftlichen und religiösen Standpunkt dazugelernt, sondern ich hatte auch die großartige Gelegenheit, viele bekannte Wissenschaftler zu treffen und viele neue Freunde unter den Teilnehmern zu finden. Das Wertvollste aber von allem, was ich durch mein Erscheinen an diesem Ort gewonnen habe, ist la illaha illa Allah, wa ashahadu ana Muhammad rassoul Allah und damit ein Muslim geworden zu sein.“**

## Dr. Alfred Kröner

Er ist einer der bekanntesten Geologen der Welt. Er ist Professor der Geologie und der Vorsitzende der Abteilung für Geologie an dem Institut für Geowissenschaften, Johannes Gutenberg Universität, Mainz, Deutschland. Er sagte:

**„Wenn man bedenkt, woher Muhammad kam... Ich denke es ist fast unmöglich, dass er von Dingen wie dem Ursprung des Universums gewusst haben konnte, weil Wissenschaftler dies gerade erst in den letzten Jahren mit vielen hoch komplizierten und fortschrittlichen technologischen Methoden herausgefunden haben.“**

Er sagte auch: **„Jemand der vor vierzehnhundert Jahren nichts über Nuklearphysik wusste, konnte meiner Meinung nach nicht von selbst herausfinden, dass die Erde und die Himmel denselben Ursprung haben.“**

## Professor Emeritus Keith L. Moore

Er ist auf dem Gebiet der Anatomie und Embryologie der bekannteste Wissenschaftler der Welt und der Verfasser des Buches „The Developing Human“ (Der sich entwickelnde Mensch), das in acht Sprachen übersetzt wurde. Dieses Buch ist ein wissenschaftliches Nachschlagewerk und wurde in den Vereinigten Staaten von einem speziellen Komitee zum Besten von einer Person verfassten Buch ausgewählt. Dr. Keith Moore ist Professor der Anatomie und Zellbiologie an der Universität von Toronto, Kanada. Dort war er außerordentlicher Dekan für Grundlagenwissenschaft an der medizinischen Fakultät und acht Jahre lang Vorsitzender der Anatomie-Abteilung. 1984 erhielt er den begehrtesten Preis auf dem Gebiet der Anatomie in Kanada, den J.C.B. Grant Award von dem Kanadischen Verein der Anatomen. Er leitete viele internationale Vereinigungen, wie den Kanadischen und Amerikanischen Verein der Anatomen und die Vereinigung für Biowissenschaften. Während der 7. Medizin-Konferenz in Dammam, Saudi-Arabien, 1981, sagte Professor Moore:

**„Es war für mich ein großes Vergnügen, dabei zu helfen, Feststellungen aus dem Koran über menschliche Entwicklung zu erläutern. Mir ist klar geworden, dass Muhammad dieses Wissen von GOTT er-**

halten haben muss, denn das meiste von diesem Wissen wurde erst Jahrhunderte später entdeckt. Das zeigt meiner Meinung nach, dass Muhammad ein Prophet GOTTES sein muss." Daraufhin fragte man Professor Moore Folgendes: „Bedeutet das, Sie glauben, dass der Koran GOTTES Wort ist?“ Er antwortete: „Ich habe keine Schwierigkeiten damit, das zu akzeptieren.“ Während einer Konferenz stellte Professor Moore fest: „...Weil die Entwicklungsstufen des menschlichen Embryos komplex sind und an den kontinuierlichen Prozess der Änderung bei der Entwicklung gebunden sind, wird vorgeschlagen, ein neues Klassifizierungssystem zu entwickeln, bei dem die in Koran und Sunna erwähnten Begriffe verwendet werden. Das vorgeschlagene System ist einfach, verständlich und stimmt mit dem derzeitigen Wissen über die Embryonalentwicklung überein. Die intensiven Studien des Koran und der Ahadith, die ich in den vergangenen vier Jahren vorgenommen habe, haben mir ein Klassifizierungssystem für menschliche Embryos enthüllt, das erstaunlich ist, zumal es aus dem siebten Jahrhundert n. Chr. stammt. Obwohl Aristoteles, der Begründer der Embryonal-Wissenschaften bei seinen Studien im vierten Jahrhundert v. Chr. an Hühnereiern erkannte, dass sich Kükenembryos in Phasen entwickeln, konnte er keine Details über diese Stadien angeben. Soweit von der Geschichte der Embryologie bekannt ist, war von den Stadien des menschlichen Embryos und deren Klassifizierung bis zum zwanzigsten Jahrhundert wenig bekannt. Aus diesem Grunde können die Beschreibungen des menschlichen Embryos im Koran im siebten Jahrhundert nicht auf wissenschaftlichem Wissen basieren. Die einzig vernünftige Schlussfolgerung ist: Diese Beschreibungen wurden dem Propheten Muhammad von GOTT offenbart. Er konnte derartige Details nicht wissen, zudem war er Analphabet ohne jegliche wissenschaftliche Ausbildung.“

### Dr. Maurice Bucaille

1920 geboren, früherer Leiter der chirurgischen Klinik der Universität Paris, war bereits seit langer Zeit sehr interessiert an den Übereinstimmungen zwischen den Heiligen Texten und dem modernen, säkularen Wissen.

Er ist Autor des Bestsellers „Bibel, Koran und Wissenschaft“ (1976). Seine klassischen Studien der biblischen Sprache, sowie Arabisch, zusammen mit seinem Wissen über Hieroglyphen, haben ihm erlaubt,



eine multidisziplinäre Untersuchung durchzuführen, in welcher sein persönlicher Beitrag als Arzt beweiskräftige Argumente hervorbrachte. Seine Arbeit „Mumien der Pharaonen - Moderne medizinische Untersuchungen« (St. Martins Press, 1990) bekam einen Geschichtspreis der Académie Française und einen anderen Preis von der French National Academy of Medicine.

Anderen Arbeiten von ihm: „Was ist der Ursprung der Menschheit?“ (Seghers, 1988), „Moses und Pharaon, die Hebräer in Ägypten“, (NTT Mediascope Inc., 1994) und „Réflexions sur le Coran“ (Mohamed Talbi & Maurice Bucaille, Seghers, 1989).

Nach einer Studie, die 10 Jahre dauerte, wandte sich Dr. Maurice Bucaille im Jahre 1976 aufgrund der Existenz von bestimmten Aussagen im Koran, die die Physiologie und Reproduktion betreffen, an die French Academy of Medicine. Folgendes wurde gesagt:

**„... Nach unserem Wissensstand auf diesem Gebiet, ist es unmöglich zu erklären, wie ein Text, der zu Zeiten des Korans verfasst wurde, Ideen enthalten kann, welche erst in modernen Zeiten entdeckt wurden.“**

**„Diese Beobachtung macht die Hypothese, die von jenen hervorgebracht werden, die Muhammad für den Autor des Korans halten, unhaltbar. Wie konnte ein Mann vom Analphabeten zum wichtigsten Autor werden, wenn man von literarischen Verdiensten in der gesamten arabischen Literatur spricht?**

**Wie konnte er dann Wahrheiten von wissenschaftlicher Natur verkünden, die kein anderes menschliches Wesen zu der Zeit entwickeln konnte und all das ohne den geringsten Fehler in seinen Aussagen?“**

### Dr. William W. Hay

Ein bekannter Meereswissenschaftler und Professor für Geologie an der Universität von Colorado, Boulder, USA. Zuvor war er Dekan der Rosenstiel School of Marine and Atmospheric Science an der Universität von Miami, Florida, USA. Im Anschluss an eine Diskussion mit Professor Hay über die Aussagen des Koran zu kürzlich entdeckten Tatsachen über die Meere sagte er: **„Ich finde es sehr interessant, dass derartige**

**Informationen in den alten Schriften des Koran zu finden sind und ich kann mir nicht erklären, woher sie kommen könnten, aber ich finde es überaus interessant, dass es sie gibt und dass diese Arbeit die Bedeutung einiger Passagen erleuchten wird.“ Und als er über die Quelle des Koran befragt wurde, antwortete er: „Also ich denke, es muss ein göttliches Wesen sein.“**

### Professor Armstrong

Er arbeitet für die NASA und ist zudem Professor für Astronomie an der Universität von Kansas, Lawrence, Kansas, USA.

Prof. Armstrong wurden eine Anzahl von Fragen über die Koranverse, die sein Spezialgebiet behandeln, gestellt. Eine der Fragen war: „Sie haben selbst die wahre Natur der modernen Astronomie durch die Mittel der modernen Ausrüstung, Raketen und Satelliten, von Menschen entwickelt, gesehen und entdeckt. Sie haben außerdem einige Tatsachen, die im Koran vor 1400 Jahren erwähnt wurden gesehen. Wie ist ihre Meinung dazu?“

**„Das ist eine schwierige Frage, über die ich seit unserer Diskussion nachgedacht habe. Ich bin beeindruckt wie bemerkenswert einige der alten Texte zur modernen und neuen Astronomie passen. Ich bin kein Gelehrter der menschlichen Geschichte, um mich komplett und verlässlich in die Umstände von vor 1400 Jahren zu versetzen.**

**Sicherlich würde ich es gerne dabei belassen, dass das, was wir gesehen haben, bemerkenswert ist. Es mag eine wissenschaftliche Erklärung geben oder nicht, es kann durchaus etwas über dieses hinaus geben, was wir als normales menschliches Erleben verstehen, um die Texte, die wir gesehen haben, zu erklären.“**

### Durja Rao

Er ist Professor für Marine-Geologie, lehrt an der King Abdulaziz Universität, Jeddah, Saudi Arabien.

Sheikh Zindani zeigte Prof. Rao viele verschiedene Verse, die sein Spezialgebiet behandeln und fragte: „Was denken Sie über die Existenz der wissenschaftlichen Informationen im Koran? Wie konnte der Prophet Muhammad vor 14 Jahrhunderten etwas über diese Tatsachen wissen?“

**„Es ist schwer, sich vorzustellen, dass es diese Art von Wissen zu jener**

Zeit gegeben hat, 1400 Jahre zuvor. Über einige dieser Dinge mögen sie einfache Ideen haben, doch sie detailliert zu beschreiben, ist sehr schwierig. Also ist dies definitiv nicht einfach menschliches Wissen. Ein normaler Mensch kann dieses Phänomen nicht in dieser Genauigkeit und Präzision erklären. Also denke ich, diese Informationen müssen aus einer übernatürlichen Quelle gekommen sein.“

### Professor Siaveda

Professor für Marine Geologie, Japan.

Sheikh Zindanî stellte ihm einige Fragen zu seinem Fachgebiet und informierte ihn dann über die Koranverse und Ahadith, die dieselben Phänomene erwähnen, über die er gesprochen hatte. Eine dieser Fragen betrifft die Berge; Sheikh Zindanî befragte ihn über die Form der Berge und ob sie fest auf der Erde verankert sind: „Wie ist ihre Meinung zu dem, was sie aus dem Koran und der Sunna entnehmen konnten, was die Geheimnisse des Universums betrifft und Sie als Wissenschaftler gerade erst entdeckt haben?“

**„Für mich ist es sehr, sehr rätselhaft, fast unglaublich. Ich denke wirklich, wenn das, was Sie sagen wahr ist, dann ist dieses Buch sehr bemerkenswert, da stimme ich zu.“**

Es gibt doch nicht zwei Lager, das religiöse Lager und das der Wissenschaftler, die nicht miteinander sprechen.

Es ist vielmehr so, dass sich alle in die gleiche Richtung bewegen. Sie drücken das Gleiche aus, nur in verschiedenen Sprachen. Die einen in einer sehr wissenschaftlichen und abstrakten Sprache und die anderen in der Sprache der Koranverse.

Es ist so, dass diejenige Religion, welche nicht verfälscht wurde, auf der einen Seite und die korrekte, auf wahren Tatsachen beruhende Wissenschaft auf der anderen Seite sich vertragen und miteinander übereinstimmen müssen.

Und es muss auch so sein, dass die wahre Religion zur Ausübung einer aufrichtigen und korrekten Wissenschaft anspornen muss.

Dies ist so im Islam.

Mehr über wissenschaftliche Wunder im Islam/Koran finden Sie unter [Way-to-Allah.com](http://Way-to-Allah.com)